



So erlebt die Basis das Kanzler-Duell

CSU verfolgt im Hacklberger Bräustüberl, SPD im Königlich Bayerisch die Fernsehdebatte



Polit-Stammtisch der CSU: Kreisvorsitzender Holm Putzke (r) traf sich im Hacklberger Bräustüberl mit dem Partei-Nachwuchs. An zwei im Raum verteilten Bildschirmen wurde das Rededuell übertragen.



Konzentriert verfolgten die SPD-Anhänger im Königlich Bayerisch die Debatte. Die Jusos hatten in einer Altstadtkneipe ihre eigene Veranstaltung. – Fotos: Eckelt

Von *Laura Lugbauer und Wolfgang Lampelsdorfer*

In einem vor sich hindümpelnden Wahlkampf war das gestrige TV-Duell zwischen Angela Merkel und Herausforderer Martin Schulz mit Spannung erwartet worden. Vier Fernsehsender übertrugen live ins heimische Wohnzimmer – in Passau auch zum Public Viewing. Während SPD-Anhänger im Königlich Bayerisch nach 90 Minuten überzeugt waren, dass ihr Kandidat das Spiel gedreht hat, lobten JU-Mitglieder im Hacklberger Bräustüberl die souveräne Vorstellung der Kanzlerin.

Würde Angela Merkel schwä-

cheln? Ihrem so fulminant gestarteten und dann abgesackten Herausforderer mit einer schwachen Performance doch wieder Oberwasser geben? Im Hacklberger Bräustüberl verfolgten JU-Mitglieder zusammen mit CSU-Kreis-



vorsitzendem Holm Putzke und Mittelstandsunion-Chef Klaus Fiedler die für ein „Duell“ recht harmonische Debatte der beiden Spitzenkandidaten. „Ein Herausforderer muss mehr bringen“, bilanzierte Putzke – wohl auch im

Wissen um die Situation der Passauer CSU. Große Entscheidungshilfen habe der Abend dem Wähler wohl nicht gebracht. Merkel sei überzeugender gewesen, urteilt Klaus Fiedler, Simon Fischer kritisiert an Schulz, dass dieser in der Türkeiipolitik eine Kehrtwende hingelegt habe. Schulz habe da trotz seiner EU-Karriere bemerkenswerte diplomatische Defizite gezeigt, findet auch Johannes Asenbauer.

Im Königlich Bayerisch waren gestern freilich ganz andere Töne zu hören. Rund 20 SPD-Mitglieder hatten sich dort versammelt, die Jusos hatten in der Altstadt-Kneipe Welcome eine eigene Veranstaltung.

„Schulz war souverän, auch bei den klassischen Kanzler-Themen auf Augenhöhe mit Merkel“, urteilte MdB Christian Flisek, der ins Königlich Bayerisch eingeladen hatte. Er habe im Vorfeld befürchtet, dass das TV-Duell spektakulär werden würde, sein Fazit nach der Ausstrahlung lautete dann jedoch: „Wider Erwarten insgesamt erfrischend.“ Es sei klar herausgekommen, wo Unterschiede zwischen Titelverteidigerin Merkel und dem Herausforderer Schulz liegen, befand Flisek.

Auch MdL Bernhard Roos fand nur lobende Worte für seinen Kanzlerkandidaten: „Schulz hat sich sehr gut präsentiert. Er war souverän, an richtigen Stellen wit-

zig, hat jedoch die Fragen reflektiert und pointiert beantwortet.“ Die Kanzlerin dagegen, meint Roos, habe „ausgelaugt und müde“ gewirkt.

Ein Höhepunkt war für die versammelten SPDler die kurze Ja/Nein-Fragerunde gegen Ende des TV-Duells. Während Schulz sich bei den meisten Fragen an die Vorgabe hielt und sie in einem Wort beantwortete, relativierte Merkel immer wieder. Dabei kam unter den Schulz-Anhängern Stimmung auf, es wurde gejubelt und geklatscht. Ganz am Schluss gab es aber auch noch Applaus für Angela Merkel – nämlich für Aussage, sie werde nicht mit der AfD kooperieren.

Der Nachbar



Und in drei Wochen miass mer scho wieder vorm Fernseher sitz'n. (Z.: Ringer)